

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zunächst noch nicht auf der Seite des Josephinismus, sondern vielmehr auf der der kirchlichen und der politischen Beherrschung standen. Das gilt natürlich noch mehr für jene Gegenden, in denen der Handwerker kein Deutscher, sondern in stärkerem Maße nichtdeutscher Nationalität gewesen ist. Während des Vormärzes vollzieht sich freilich eine bedeutsame Expansion des Josephinismus, der nun auch das kleinbürgerliche Element¹ und das werdende Proletariat der größeren Städte erliegt. Die soziale Grundlage der josephinischen Stimmungen erfährt damit gegenüber der ursprünglichen Lage eine wesentliche Veränderung.

Legen wir uns die Frage vor, welche Anschauungen in diesen Kreisen als „josephinisch“ hervortreten, so zeigt sich nicht nur die Unmöglichkeit, etwa ein zusammenhängendes System von Anschauungen aufzuzeigen, das es in Wirklichkeit nie gegeben hat, sondern es wird auch deutlich, daß die in diesen Kreisen vorhandenen josephinischen Stimmungen von Gesellschaftsschicht zu Gesellschaftsschicht einen anderen Charakter zeigen und einen alles eher als einheitlichen Eindruck erwecken. Das ergibt sich schon aus der Entstehungsgeschichte des Josephinismus, die diesen als Ergebnis eines Ausgleiches zwischen Aufklärung und geistigen Kräften der vorangehenden Zeit erscheinen läßt. Dieser Ausgleich erklärt nicht nur das Uneinheitliche in der Struktur, sondern auch die Widersprüche zwischen ihren verschiedenen Ausprägungen und Gruppen.

Die Verbreitung josephinischer Stimmungen bei den Völkern der österreichischen Monarchie kann aber nur dann richtig beurteilt werden, wenn man sich vor Augen hält, daß der josephinische Einfluß nicht nur durch wirtschaftliche und nationale, sondern auch durch religiöse Gegebenheiten abgewandelt bzw. bestimmt wurde. Der eigentliche Ausgangspunkt der josephinischen Anschauungen ruht in religiöser Hinsicht beim

¹) Die josephinische Publizistik war gerade auf die Verbreitung ihrer Ansichten im weiteren Bürgerstand bedacht. Vgl. etwa [Eybel], Die Heiligen, I, 7-8. - Überhaupt setzt die große Anzahl josephinischer Flugschriften Leser und Käufer in breiten Volkspflichten voraus, bei denen bestimmt viel hängen blieb und weiterwirkte.